

Wie wird der Unterricht im Zirkel lebendig und interessant?

Wir batén einige Zirkelleiter uns zu schildern, wie sie den Unterricht in ihrem Zirkel lebendig und interessant gestalten, und einmal darzustellen, was ihrer Meinung nach dazu notwendig ist.

Vorbereitung durch gründliches Selbststudium

Genosse Helmut Krössin, Zirkelleiter für Politische Grundschule im Berliner VEB Aktivist, schreibt: „In diesem Parteilehrjahr bin ich zum ersten Mal als Zirkelleiter der Grundschule tätig und habe mir zur Aufgabe gemacht, all das, was ich in den vergangenen Jahren als schlechte Zirkelarbeit kritisiert habe, nun selber besser zu machen. Wie sah es in den von mir besuchten Zirkeln der Grundschule im allgemeinen aus? Der Zirkellehrer war schlecht vorbereitet, seine Vorträge waren zu allgemein und an dem Kern der aufgeworfenen Fragen wurde vorbeigeredet. War der Zirkellehrer wenig vorbereitet, dann waren es die Teilnehmer schon gar nicht. Der Zirkel glich einem Leichnam, den alles pulsierende Leben verlassen hatte. Es gab keine Diskussionen, keine prinzipiellen Auseinandersetzungen über unklare Fragen, jedes Wort mußte den Teilnehmern förmlich aus der Nase gezogen werden. Die Antworten waren zumeist dann auch nur Phrasen, die man häufig überall hört. Die Disziplin im Zirkel war nicht da, es wurde unpünktlich angefangen, und der Besuch war dementsprechend mangelhaft.“

„Ungenügende Vorbereitung der Zirkelleiter ist Mißachtung der Bedeutung des Parteilehrjahrs, der Schulung und der parteipolitischen Erziehung unserer Genossen, sie kommt einer Beleidigung der Teilnehmer gleich“, schreibt Genosse Friedland aus Döbeln. „Wie wollen wir von den Genossen und den parteilosen Zirkelteilnehmern intensives vorbereitendes Selbststudium verlangen, wenn wir uns schlecht oder evtl, gar nicht auf den Zirkelabend vorbereiten und uns nicht genügend überlegen, wie wir den Lehrstoff vermitteln wollen?“ Genosse M a n a s s e vom Berliner Bekleidungswerk VEB Herrenmode schildert, wie er sich als Propagandist eines Zirkels zum Studium der Geschichte der KPdSU vorbereitet: „Eine gute Hilfe sind für mich die Propagandistenseminare, weil sie den Hauptinhalt des jeweiligen Themas behandeln. Wie bereite ich mich nun auf das Seminar bzw. auf den Zirkel vor? Erst lese ich die notwendige Literatur durch, wobei ich gleichzeitig die Hauptpunkte anstreiche. Dann übertrage ich die angestrichenen Sätze auf Papier. Somit besitze ich eine konzentrierte Übersicht über die Hauptprobleme. Nachdem die Hauptprobleme klar sind, vergleiche ich diese mit unserer heutigen Lage und mache entsprechende Zusätze. Erst danach stelle ich mir den Seminarplan auf und bringe die herausgestrichenen Punkte in die richtige Reihenfolge. Somit besteht die Gewähr, daß das zu behandelnde Thema mit der heutigen Lage jederzeit in Verbindung gebracht wird. Dieselben Studienhinweise erhalten auch die Zirkelteilnehmer. Jeder Teilnehmer bekommt am Zirkelabend das nächste Thema mitgeteilt, ebenso die Hauptfragen.“